



REGENSBURGER VORTRÄGE ZUM ÖSTLICHEN EUROPA

Mittwoch | 5. November 2015 | 18.00 Uhr
Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg
Raum 017 (EG)

Vertriebene als Heimkehrer in Ungarn. Ungarndeutsche Remigration 1946 – 1950

von

Dr. habil. Ágnes Tóth

(Ungarische Akademie der Wissenschaften (MTA)/ Universität Pécs)

Der Vortrag behandelt die Ursachen und die Vorbereitung der Vertreibung der Ungarndeutschen sowie die Schritte, die zur Anwendung der Theorie von der Kollektivschuld führten (November 1944 – Dezember 1945). Der Prozess der Vertreibung sowie deren Folgen werden auch anhand statistischen Materials dargestellt (Januar 1946 – Juni 1948).

Die Referentin beschäftigt sich seit den 1990er Jahren mit der Zwangsmigration in Ungarn und ist früh schon auf das Phänomen der Rückkehrer aufmerksam geworden. Deren Gruppe setzte sich zu einem Teil aus Ungarndeutschen zusammen, die zwischen 1946 und 1948 aus Ungarn nach Deutschland deportiert worden waren und nach einem längeren oder kürzeren Aufenthalt in Deutschland bis zur Mitte der 1950er Jahre nach Ungarn zurückkehrten, meistens illegal. Manche gaben sich als Magyaren aus und führen mit dem Zug in ihre angestammte Heimat zurück. Andere nutzten die Möglichkeiten der Familienzusammenführung oder der Amnestieverordnung, um offiziell zurückzukehren. Der Vortrag wird auch den zeitgleich angeordneten slowakisch-ungarischen Bevölkerungsaustausch thematisieren.



Institut für Ost- und
Südosteuropaforschung



Institut
für Ostrecht



Ungarisches
Institut



Graduiertenschule für Ost- und
Südosteuropaforschung



Deutsch in Mittel-,
Ost- und Südosteuropa